



Kaufkraft vs. Inflation – der Kampf der Notenbanken

USD/CHF 0.9275 – EUR/USD 1.0600 – EUR/CHF 0.9850 - GBP/CHF 1.1275– XAU/USD 1'800

Corona-Pandemie, daraus folgende Lockdowns (speziell in China mit ihrer Zero-Covid-Politik), Lieferkettenengpässe, der Krieg zwischen Russland und der Ukraine, das Säbelrasseln von China gegenüber Taiwan, "potentielle" Energiemangellage (vor allem in Deutschland), Inflation, Geldpolitik (Abbau der Zentralbankbilanzen), Zinserhöhungen in einer nie dagewesenen Geschwindigkeit und grossen Schritten – all dies macht den Anlegern das Leben ziemlich schwer. Täglich stehen wir vor neuen Herausforderungen. Die Unsicherheit ist gross und es scheint mir, dass viele Finanzmarktteilnehmer an der Seitenlinie stehen und beobachten, wie das "Spiel" abläuft. Auch Angst vor einer bevorstehenden Rezession verbunden mit Jobverlust und/oder Einkommenseinbussen sind ein oft gehörtes Thema. Der Kaufkraftverlust durch die negativen Realzinsen trifft alle und Alternativen zur Bargeldhaltung sind gefragt. Oft werde ich in meinem Umfeld darauf angesprochen, wie man sein Vermögen schützen kann. Aber auch ob man sich nun von seinen Aktien trennen soll? Oder ob jetzt der richtige Zeitpunkt zum Einstieg ist? Fällt der U.S. Dollar noch weiter? Bietet das Englische Pfund nicht gute Einstiegsmöglichkeiten? Was passiert mit den Euro? Steigen die Zinsen noch weiter? Bieten Krypto-Assets auf diesen Niveaus eine Gelegenheit, schnell reich zu werden?

Ja, geschätzte LeserInnen, viele Fragen und offene Antworten. Was ich mit Bestimmtheit sagen kann ist, dass niemand die Entwicklungen an den Finanzmärkten voraussehen kann. Das macht es ja gerade so spannend. Die Volatilität, welche viele Jahre totgesagt wurde, ist endlich wieder zurück. Und Volatilität ist etwas Gutes, denn sie sorgt für viele Gelegenheiten und glättet aus meiner Sicht auch ein gut diversifiziertes Portfolio. Wichtig ist, dass man sich mit der Materie auseinandersetzt, seiner zuvor definierten Anlagestrategie treu bleibt, nicht in Panik gerät und somit die Emotionen beiseite legt. Einfach gesagt, aber es ist das Rezept für dauerhaften Anlageerfolg.

Ein nicht zu unterschätzendes Thema bei Wertschriftenanlagen sind die Währungsentwicklungen. Fremdwährungen nehmen oft einen sehr grossen Anteil in einem Portfolio ein, werden aber nicht oder zu wenig beachtet. Mit meinen Devisennews versuche ich, einen Überblick über die aktuellen Entwicklungen in bestimmten Währungspaaren zu geben.

Seit einigen Monaten werden die Währungsmärkte vor allem von den Zinserwartungen der verschiedenen Notenbanken bestimmt. Die Notenbanker treffen neuerdings ihre Entscheidungen aufgrund der neuesten Veröffentlichungen verschiedener zinsensensitiven Wirtschaftsdaten wie Inflations- (CPI/PPI) und Arbeitsmarktdaten. Sie sind von ihrer bisherigen transparenten "Forward Guidance" abgekommen, was die Märkte zusätzlich verunsichert und den Spekulationen viel Raum gewährt. Seit Mai 2021 konnte der U.S. Dollar von Erwartungen steigender Zinsen profitieren und es schien bis Ende September 2022 das Jahr des Dollars zu werden. Dies hat sich seither massiv geändert, da nach der sehr aggressiven Zinspolitik seitens der Fed die Erwartung einer Fortsetzung eben dieser langsam ein Ende findet. Dazu haben schon leicht schwächere, aber immer noch sehr hohe Inflationsdaten ausgereicht, um den Pivot der U.S. Leitzinsen nicht noch höher anzusetzen (aktuell gehen die Märkte davon aus, dass der Zinserhöhungszyklus der Fed Funds Rate bei 5.1% [aktuell 4.375%] zum stehen kommen wird). Diese Erwartungshaltung hat dem Dollar einen kräftigen Dämpfer versetzt. Sollte sich die Inflation in den nächsten Monaten wirklich abschwächen und die Leitzinsen bis März 2023 wie erwartet erhöht werden, besteht tatsächlich die Möglichkeit von positiven Realzinsen in den USA. Diese Aussicht sollte dem U.S. Dollar grundsätzlich Unterstützung bieten (und die Börse unter Druck bringen). Dies ist die eine Sicht. Eine andere Sicht kann sein, dass die USA aufgrund der sehr schnell erhöhten Zinsen in eine Rezession geraten. Schliesslich haben sich die Zinskosten der Schulden massiv erhöht, was die Konsumenten zwingt, sich zurückzuhalten. Die Konsumentenausgaben in den USA tragen rund zwei Drittel zum Bruttoinlandsprodukt bei.

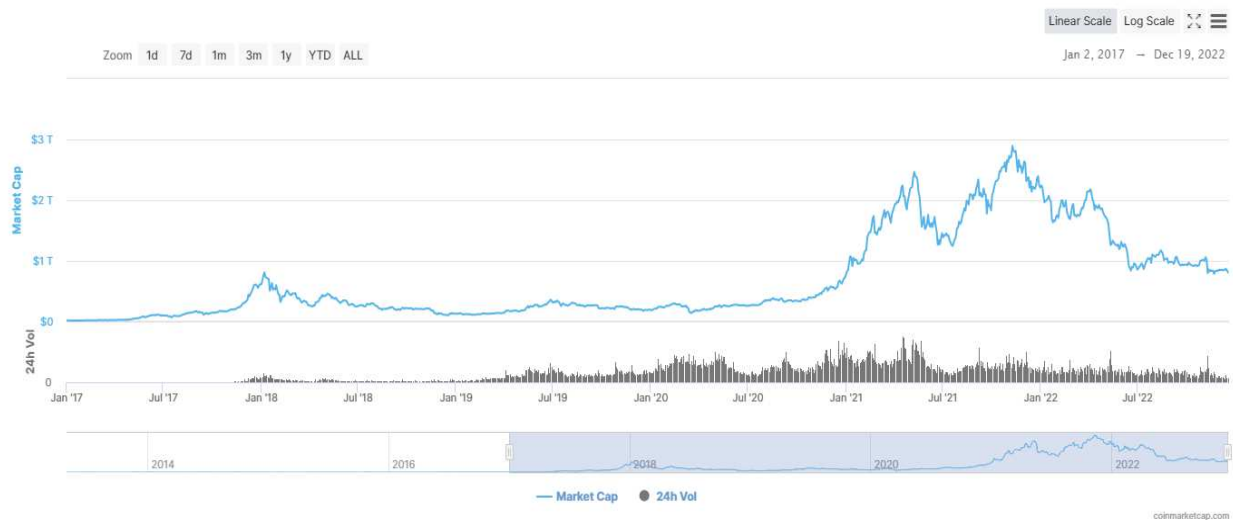
In Europa und in Grossbritannien sieht das Umfeld der Realzinsen ganz anders aus. Die wirtschaftlichen Probleme (von den politischen ganz zu schweigen) in diesen beiden Wirtschaftszonen stellen die Notenbanker vor ganz andere Herausforderungen. Sie betreten Neuland und auch wenn man oft sagt, die Geschichte wiederholt sich, kann man sich heutzutage auf nichts aus der Vergangenheit abstützen. Vieles hat sich in den letzten zwei Jahrzehnten komplett verändert. Die Globalisierung, die Digitalisierung und vor allem die imposante Erhöhung der Geldmenge sowie die Schulden weltweit haben ein Umfeld geschaffen, was im

historischen Rückblick mit Nichts zu vergleichen ist. Wie sollen die heutigen Verantwortlichen der Zentralbanken wissen, damit adäquat umzugehen?

Es ist eine Gradwanderung, welche zu unerwartetem Ausgang führen wird. Vieles vom ökonomischen Verständnis ist nicht mehr auf die aktuellen Gegebenheiten kurz- bis mittelfristig anwendbar, da sich die Umstände massiv verändert haben. Dies bedeutet aber auch, dass sehr viele Opportunitäten auf uns warten. Ich bin aber vor allem davon überzeugt, dass sich langfristige Trends der von uns gelehrt Theorie durchsetzen. Dies heisst nichts anderes, als dass sich die Währung eines Landes mit negativen Realzinsen entsprechend abwerten wird.

Eine weitere grosse Herausforderung für die Zentralbanken sind Krypto-Assets. Sei es wegen fehlenden oder ungenügenden Regulierungen oder dem massiven Wertverfall. Nach dem "Boom" folgte der "Bust". Die Marktkapitalisierung sämtlicher Krypto-Assets (aktuell 22'086 an der Anzahl – Quelle www.coinmarketcap.com) hat sich innerhalb eines Jahres von knapp USD 3 Billionen auf aktuell USD 800 Milliarden reduziert. Davon entfallen USD 700 Milliarden gerade mal auf die 10 grössten Tokens (der Rest ist mehr oder weniger wertlos). Dies entspricht nicht einmal dem Wert aller SMI Titel (CHF 1.04 Billionen). Meines Erachtens haben Krypto-Assets weder einen Geld-Charakter, noch sind sie für Investitionen oder Inflationsschutz geeignet.

Total Cryptocurrency Market Cap



EUR/USD 1.0600

EUR/USD hat wenige Tage nach meinen letzten Forex-News vom 19. September 2022 nochmals 5% an Wert verloren und am 28. September ein Tief von 0.9536 erreicht. Gleichentags kam ein Tagesschlusskurs von 0.9706 zustande. Dies führte zu einem "Bullish Engulfing Pattern" (Kerzenformation vom 26.-28.09.22), was eine Bodenbildung anzeigte, welche auch voll zum Tragen kam. Seither hat eine starke Aufwärtskorrektur eingesetzt und zwischen dem 11. und 23. November fand ein Kampf um die 1.0340 statt. Schlussendlich konnte sich die EUR-Stärke durchsetzen und EUR/USD erreichte am 15. Dezember ein Hoch von 1.0735. Eine sehr beeindruckende Rally von über 12% innerhalb nur 10 Wochen, was nicht oft vorkommt. Die Indikatoren sind deshalb auch im überkauften Bereich und der Aufwärtsbewegung geht langsam die Luft aus. Ebenso befindet sich hier eine starke Abwärtstrendlinie (Hoch September 2021 und Februar 2022). Deswegen erwarte ich in den nächsten Tagen in diesem Währungspaar einen Rücksetzer Richtung Parität (entspricht der 61.8% Fibonacci-Korrektur der letzten Aufwärtsbewegung). Eine erste Bestätigung dafür wäre ein Bruch von 1.0550, was zu einem Rücktest der alten Widerstandszone (jetzt Unterstützung) bei 1.0350 führen sollte. Zwischen 1.0850 und 1.0950 (und 1.1000 als psychologische Barriere) befindet sich eine starke Widerstandszone (siehe Wochenchart).

Fazit: Verkauf EUR/USD bestens mit Kursziel unter 1.0350 bis 1.0000. Stoploss bei 1.0750.





EUR/CHF 0.9850

EUR/CHF konnte sich vom Tief von 0.9400 lösen und erreichte Ende Oktober knapp die Parität. Dies geschah wahrscheinlich mit dem Hintergrund, dass die EZB eventuell bereit ist, aggressivere Zinserhöhungen als die SNB ins Auge zu fassen, dies aufgrund der viel höheren Inflation in der Eurozone von 10%. Wie bereits oben beschrieben, werden die Währungspaare aufgrund von künftigen Zinserwartungen getrieben. Das kann jederzeit ändern. Wir befinden uns im liquiditätsarmen Monat Dezember, weshalb mit Ausschlägen auf beide Seiten zu rechnen ist. Die Realzinsen in der Eurozone befinden sich im negativen Bereich und die EZB kann die Leitzinsen nicht beliebig erhöhen, um dies zu ändern. Schon gar nicht bei der Staatsverschuldung der Südländer. Diese finanzielle Belastung aus weiter steigenden Zinsen kann das Weiterbestehen des Euros gefährden. Die grösser werdende Zinsdifferenz zum CHF kann den EUR kurzfristig stützen. Die Parität bildet weiterhin einen wichtigen psychologischen Widerstand. Sollte dieser durchbrochen werden, rechne ich mit einem Short-Squeeze und empfehle, dann den EUR abzusichern.

Fazit: Ich bleibe meiner Linie treu und rechne weiterhin mit einer durchschnittlichen Aufwertung des Schweizer Francs von zwischen 1% und 2% pro Jahr. Solange keine aussergewöhnlichen Ereignisse die Situation grundlegend ändern, würde ich Euros nach wie vor absichern.



USD/CHF 0.9275

Wider meine Erwartung konnte sich der U.S. Dollar gegenüber dem CHF auf über 1.01 befestigen und bildete Ende Oktober/anfangs November ein Tripple-Top bei 1.0150. Am 4. November 2022 bildete sich eine starke Umkehrformation, welche unmittelbar danach zu einer starken Verkaufswelle führte. USD/CHF verlor in der darauffolgenden Woche sagenhafte 7%! Am 14. Dezember wurde sogar ein vorübergehendes Tief von 0.9216 erreicht, was in etwa der 61.8% Fibonacci-Korrektur der Aufwärtsbewegung vom Januar 2021 bis Oktober 2022 entspricht. Seither scheint sich ein Boden zu bilden. Sollte USD/CHF sich über 0.9400 zurückkämpfen können, ist wieder mit einer Korrektur bis 0.9800 zu rechnen. Ansonsten steht einem weiteren Abverkauf nichts im Wege und die alten Tiefs sollten wieder getestet werden.

Fazit: Verkauf von USD/CHF über 0.9700 mit Stoploss bei 1.0200, Kurspotential bei ca. 0.8800 und tiefer.



RE20122022

GBP/CHF 1.1275

Wer hätte am 19. September 2022, nach meinen letzten Forex-News, gedacht, dass das Englische Pfund nochmals 10% innerhalb einer Woche verliert? Die dazumal frisch gewählte Premierministerin Liz Truss hat mit ihren Entscheidungen die Finanzmärkte ins Straucheln gebracht. Nach nur 44 Tagen im Amt hat sie ihren Rücktritt verkündet, da der politische Druck zu gross wurde. Am 26. September wurde ein Tief von 1.0175 erreicht und 5 Wochen später, nachdem sich die politische Situation leicht beruhigt hat, konnte sich GBP/CHF nur bis auf 1.1578 erholen. Grossbritannien leidet seit dem Brexit in vielen Sektoren, hinzu kam dann noch die Corona-Pandemie sowie der Ukraine-Konflikt. Es werden noch viele Monate, eher Jahre, durchs Land ziehen, bevor sich die Lage normalisiert und Grossbritannien hoffentlich wieder zurück zu wirtschaftlicher Stärke findet. Konsequenterweise wäre ich mit Engagements in dieser Währung vorsichtig und empfehle weiterhin, das Währungsrisiko abzusichern. Bei extremen Ausverkäufen, wie in den letzten Jahren immer wieder gesehen, kann der Investor günstig zugreifen, da das Land auf keinen Fall abgeschrieben werden darf und sich im langfristigen Horizont sicher einige Chancen ergeben.

Fazit: Das englische Pfund sollte in der Stärke (>1.1400) abgesichert werden. Extreme kurzfristige Kursschwächen (<1.0200) können zum langfristigen Einstieg genutzt werden.



RE20122022



XAU/USD 1'800

Im letzten Quartal konnte Gold Stärke zeigen, was auch Sinn macht, wie Sie meinen letzten News entnehmen können. Von einem Tiefkurs bei USD 1'615 hat sich der Kurs auf USD 1'825 erholt. Ich bin weiterhin davon überzeugt, dass Gold unbedingt in ein gut diversifiziertes Portfolio gehört. Das aktuelle Umfeld dürfte dem gelben Metall in den nächsten Monaten/Jahren eine Outperformance beschern. Ein plötzlicher Anstieg auf über USD 2'200 oder höher würde mich nicht überraschen, was immer der Auslöser dafür sein wird.

Fazit: Gold sollte in der Schwäche (unter USD 1'700) gekauft werden und gehört langfristig in ein gut diversifiziertes Depot. Eine Möglichkeit, um eine Position aufzubauen, ist der Kauf von sogenannten DOCU's (Double Currency Unit). Mit diesem Produkt legen Sie ihren gewünschten Betrag (in ihrer Anlagewährung) mit einem hohen Coupon (z.B. 7% p.a.) an, dies mit der darin verbundenen Möglichkeit, bei Verfall (z.B. 1 Monat) Gold zu einem günstigeren Preis als der aktuelle Kassa-Preis zu erhalten. **Bitte zögern Sie nicht, Ihren Kundenberater für ein individuelles Angebot zu kontaktieren.**



René Bachmann
Head Foreign Exchange

Der Inhalt dieser Publikation widerspiegelt die persönliche Meinung des Autors.

Disclaimer

English

This document is intended for information and marketing purposes only. The information it contains does not constitute an individual recommendation, an offer, a solicitation to issue an order to purchase or sell securities or other investments, or legal, tax or any other form of advice. Any statements and forecasts included in this document are purely indicative and are subject to change at any time without prior notice. Bank CIC (Switzerland) Ltd. makes no warranty as to the completeness, reliability, accuracy and timeliness of the information contained in this document. Forward-looking statements and forecasts are based on current assumptions and assessments and therefore do not constitute reliable indicators of future performance. The bank assumes no liability whatsoever for damages that could arise in conjunction with the use of the information contained in this document. This document is not the result of financial analysis and is consequently not required to comply with the statutory regulations concerning the independence of financial analyses. The dispatch, import or distribution of this document and copies thereof to the United States or to US persons (as defined in Regulation S of the US Securities Act of 1933, as amended) is not permitted. This also applies to other jurisdictions that consider such actions as a violation of their applicable laws.

Deutsch

Dieses Dokument dient lediglich zu Informations- und Marketingzwecken. Die darin enthaltenen Informationen sind keine individuellen Empfehlungen, kein Angebot, keine Aufforderung zur Abgabe eines Auftrages zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder anderen Anlagen sowie keine Beratung in rechtlicher, steuerlicher oder sonstiger Hinsicht. Allfällige in diesem Dokument enthaltene Aussagen und Prognosen sind rein indikativ und können jederzeit und ohne Vorankündigung geändert werden. Die Bank CIC (Schweiz) AG übernimmt keine Gewähr hinsichtlich Vollständigkeit, Zuverlässigkeit, Richtigkeit und Aktualität der vorliegenden Informationen. In die Zukunft gerichtete Aussagen und Prognosen basieren auf gegenwärtigen Annahmen und Einschätzungen und sind daher keine gesicherten Indikatoren für künftige Ergebnisse. Die Bank lehnt jegliche Haftung für Schäden ab, die im Zusammenhang mit der Verwendung der in diesem Dokument enthaltenen Informationen entstehen. Das vorliegende Dokument ist nicht das Ergebnis einer Finanzanalyse und hat folglich die gesetzlichen Vorschriften für die Unabhängigkeit der Finanzanalyse nicht zu erfüllen. Der Versand, die Einfuhr oder die Verbreitung des vorliegenden Dokuments, wie auch dessen Kopien, in die Vereinigten Staaten oder an US-Personen (im Sinne von Regulation S des US Securities Act von 1933 in dessen jeweils gültiger Fassung) sind nicht zulässig. Dies gilt ebenso für andere Rechtsordnungen, die derartige Handlungen als Verstoß gegen ihre Rechtsordnung ansehen.

Français

Ce document poursuit un objectif d'information et de marketing pur. Les informations contenues ne sont pas des recommandations individuelles, ni une offre, ni une invitation à la soumission d'un mandat d'achat ou de vente de titres ou autres placements, ni un conseil sur le plan juridique, fiscal ou à d'autres égards. Les éventuels pronostics ou déclarations contenus dans ce document revêtent uniquement un caractère indicatif et peuvent à tout moment être modifiés sans préavis. La Banque CIC (Suisse) SA ne garantit pas l'exhaustivité, la fiabilité, l'exactitude et l'actualité des présentes informations. Les déclarations et pronostics orientés vers l'avenir se basent sur des suppositions et appréciations actuelles et ne constituent donc aucunement des indicateurs sûrs eu égard aux événements à venir. La banque décline toute responsabilité pour les dommages en relation avec l'utilisation des informations fournies dans ce document. Le présent document n'est pas le résultat d'une analyse financière et ne doit donc pas satisfaire les prescriptions légales relatives aux critères d'indépendance de l'analyse financière. L'envoi, l'importation ou la diffusion du présent document et de ses copies aux États-Unis ou auprès de citoyens US (dans le sens de la Regulation S de l'US Securities Act de 1933 dans sa version en vigueur) sont interdits. Il en va de même pour les autres systèmes juridiques qui considèrent de tels actes comme une infraction à leur ordre juridique.